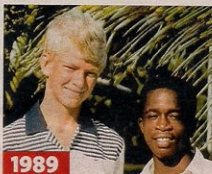


Nach 14 Jahren trafen sich der Bremer

Michael und Ben aus Afrika endlich wieder


1989

Letztes gemeinsames Foto. Ein Jahr später flüchtete Michael aus Liberia

Die mitreißende Geschichte der „Blutsbrüder“ wird jetzt sogar fürs Kino verfilmt

Die Beziehung ist so tief und ehrlich, dass sie einen Krieg, Flucht und jahrelange Distanz ausgehalten hat. Die wunderbare Freundschaft des Bremers Michael „Mikel“ Jentzsch (35) und des Liberianers Ben Kwato Zahn (37) soll jetzt als Kinofilm auf die Leinwand kommen. „Die Dreharbeiten beginnen im Frühjahr 2011. Momentan läuft das Casting für die Kinderrollen. Die Wiedersehenszene am Ende spielen Ben und ich selbst“, sagt Michael Jentzsch.

Rückblick: Der Sport- und Englischlehrer Michael wächst 1983 als Missionarsohn in Liberia auf. Dort lernt der damals Achtjährige den einheimischen Jungen Ben kennen. Beide werden enge Freunde. Bei Michael spielt der afrikanische Junge zum ersten Mal mit Playmobil. Ben bringt Mikel das Jagen bei. Die ungleichen Jungen schließen Blutsbrüderschaft, sind sieben Jahre lang unzertrennlich. Doch die politische Situation im Lande verschlechtert sich. Nach einem Putschversuch 1985 wird der Stamm der Gios, zu denen Ben gehört, immer mehr benachtei-



„Wir haben uns ewige Treue geschworen“, sagen Ben und Michael

Freundschaft kennt keine Grenzen

ligt. Als 1990 der Bürgerkrieg ausbricht, flieht Michael mit seiner Familie nach Deutschland. Seine Eltern sagen ihm, es sei nur für die Ferien. Doch Michael kehrt nie zu seinem Freund zu rück.

Ben bleibt in Liberia und wird Kindersoldat. Er erlebt, wie Freunde und Familienmitglieder in dem Gemetzel getötet werden. Nach Jahren schafft er es, zu fliehen und sich und seine Familie vor den Rebellen zu schützen.

Erst 14 Jahre später spürt Michael seinen Kinderfreund in Liberia auf. Jahrelang nagte die Wunde, dass er seinen besten Freund im

Stich gelassen hatte. Deshalb setzt er ein Kopfgeld von 700 US-Dollar auf seinen Freund aus. Über die afrikanischen Märkte Liberias verbreitet sich die Nachricht, dass ein weißer Mann Ben Kwato Zahn sucht, bis tief in den Dschungel.

2004 fliegt Michael Jentzsch zum ersten Mal wieder in das vom Bürgerkrieg zerstörte Land und schließt seinen Freund in die Arme. „Für meine Frau war das nicht leicht. Unsere Töchter wa-

ren zwei und vier Jahre alt, wir hatten gerade unser Haus gekauft und waren hoch verschuldet. Und ich musste mich ausgerechnet in Gefahr begeben. Aber Julika wusste, wie schwer die Wunde an meiner Seele nagte und wie dringend ich die Versöhnung mit Ben brauchte“, erzählt der 35-Jährige.

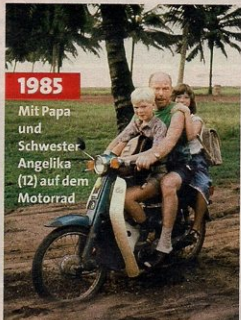
Seitdem telefonieren Ben und Mikel jede Woche miteinander. Sie haben über ihre Freundschaft ein Buch geschrieben. Von dem Erlös unterstützen sie ein Kinderdorf für 1500 Kinder und Frauen in Liberia. Ben hat in seiner Heimat ein kleines Kino eröffnet. Und jetzt werden die Blutsbrüder sogar noch zu Filmstars. *Erika Krüger*

1987

Die Kinder lieben es, am Strand zu liegen oder zu baden. Hier lernten sich die Jungs kennen


1985

Mit Papa und Schwester Angelika (12) auf dem Motorrad



BUCH-TIPP

Michael Jentzsch, Benjamin Kwato Zahn: „Blutsbrüder. Unsere Freundschaft in Liberia.“ ► Bastei Lübbe, 8,95 Euro

